Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

es keine höhere Aufgabe für den Generalstabschef, als seinem Obersten Kriegsherrn die verlorene Zuversicht auf den Sieg zurückzugeben und den wankenden Glauben an das Können seines verantwortlichen Ratgebers zu stärken. Dies hat General von Falkenhayn nicht mehr vermocht.

Der Vortrag, den er gegen Mittag des 28. August noch vor Rücksprache mit dem aus Teschen herbeieilenden österreichisch-ungarischen Generalstabschef dem Kaiser über die gegen den neuen Feind getroffenen und in Aussicht genommenen Abwehrmaßnahmen hielt, enthüllte die schwere Gefährdung, der insbesondere Siebenbürgen zunächst fast schutzlos preisgegeben werden mußte[1]). Welche Folgen das für den Fortgang des Krieges haben konnte, lag auf der Hand. Der Kaiser war enttäuscht und unbefriedigt. In einer dem Vortrag folgenden Aussprache gaben Generaloberst von Plessen und nun zum ersten Male auch Generaloberst von Lyncker ihrer Überzeugung Ausdruck, daß der Rücktritt des Generals von Falkenhayn und seine Ersetzung durch den Oberbefehlshaber Ost unumgänglich notwendig seien. „Seine Majestät" — so schrieb Generaloberst von Plessen in sein Tagebuch — „hält dagegen eine lange Ausführung über die Verdienste Falkenhayns und über den Übelstand des Wechsels. Ich bleibe bei meiner Überzeugung und Seine Majestät schließt sich meiner Ansicht an. Lyncker unterstützt mich wacker! Hindenburg wird mit Ludendorff sofort nach Pleß berufen. Der Reichskanzler kommt auch". Generaloberst von Lyncker hat unmittelbar nach den Vorgängen aufgezeichnet: „Lange, lange habe ich Widerstand geleistet, schließlich habe ich selbst eingesehen, daß es nicht weiterging, und habe dem Kaiser, der auch energisch widerstand, den Entschluß abgerungen. Ein ganz bestimmter einzelner Grund liegt nicht vor, es ist vielmehr das Ergebnis einer längeren Entwicklung. Sowohl der Kaiser als ich tragen schwer daran".

28. August.

General von Falkenhayn bat auf die ihm durch Generaloberst von Lyncker übermittelte Nachricht von der Heranziehung des Oberbefehlshabers Ost sofort um Enthebung aus seiner Stellung. Noch am Abend des 28. August entsprach der Kaiser nach längerer Aussprache mit dem Generalstabschef in einem eigenhändigen Schreiben dem Gesuch.

---

[1]) S. 603.